

NDW, Electro und Weltmusik. Dazu kommen sarkastische, gesellschaftskritische Texte, die Schorsch Kamerun mit seinem markantem Sprechgesang vorträgt. Das Ganze endet mit einer Hommage an Syd Barrett in "Der Flötist an den Toren der Dämmerung" :-)

Das ist teilweise zwar ganz schön schräg, gibt dafür aber einen extra Sympathie-Punkt für die mutige Herangehensweise ...



Wild Beasts
"Two Dancers"
 (Domino) 4.9.

Das zweite Album der seit 2002 bestehenden englischen Band bietet einen wunderbar schillernen und leidenschaftlichen Indie-Pop, der seinesgleichen sucht. Markenzeichen ist das Falsetto von Sänger Hayden Thorpe, gelegentlich effektiv kontrastiert durch die tiefere Stimme von Bassist Tom Fleming. Der Gesang bettet sich auf ein stimmiges Fundament aus flirrenden Gitarren, sanft pumpenden Bassläufen und abwechslungsreicher Percussion. Der Band gelingt dabei immer

die Balance zwischen Eingängigkeit u. Anspruch sowie zwischen Melancholie und Lebensfreude. Der Falsett-Gesang ist für den einen oder die andere sicher gewöhnungsbedürftig, wer daran aber Gefallen findet, dem wird diese Platte großes Vergnügen bereiten.

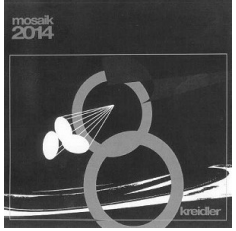


Piano Magic
"Ovations"
 (Make Mine Music/Cargo) 23.10.

Das wechselnde britisch-französische Musikkollektiv um Multi-instrumentalist und Sänger Glen Johnson existiert schon seit 1996 und hat fast jedes Jahr eine Platte

veröffentlicht, aber erst jetzt bin ich durch eine Rezension des mittlerweile 10. Studio-Albums auf dieses Projekt aufmerksam geworden. Die Musik auf "Ovations" bewegt sich im Spektrum von mystischem und weltmusikalisch angehauchtem, Perkussion-betontem Neo Folk der Marke *Dead Can Dance* (dessen Sänger Brendan Perry denn auch bei 2 Songs mitmisch) und Dark-bzw. New Wave in der Tradition der Achtziger (*The Smiths, The Cure, Nick Cave*). Das hat viel Atmosphäre und ist von erhabener Schönheit. Die Grundstimmung ist zum größeren Teil melancholisch, aber nicht depressiv. Eines dieser Alben, die perfekt für romantische Stunden in der kalten und dunklen Jahreszeit passen ...

Die LAUSCHBAR Nr. 47 - Neues vom Plattenmarkt 31.1.10



Kreidler "Mosaik 2014"
 (Italic/Kompakt) 2.10.

Das letzte Album "Eve Future Recall" des seit 1994 bestehenden Künstler-Kollektivs aus Düsseldorf war eine wunderbare Symbiose aus Rhythmus u. Wohlklang (LB27). Seitdem sind 5 Jahre ins Land gegangen, in denen sich die Bandmitglieder mehr ihren Nebenprojekten widmeten. Mit "Mosaik 2014" ist ihnen nun wieder ein zeitloses Kunstwerk gelungen, das einerseits, wie schon d. Vorgänger, von polyrhythmischen perkussiven Effekten geprägt ist, andererseits aber auch wieder mehr Synthesizer-Flächen und -sounds aufweist.

Die allesamt rein instrumentalen Stücke sind kompositorisch eher schlicht gehalten und leben statt dessen von sich subtil abwechselnden Groove-Mustern sowie raffiniert eingesetzten elektronischen Sounds und Effekten. Eine coole Mischung aus Electronica-Avantgarde (*Kraftwerk*) und Kraut-bzw. Postrock (*Tortoise, Trans Am*).



Various Artists
"Black Hole Vol. 1"
 (Minor Label) 1.11.

Dass Ilmenau eine äußerst lebendige Musikszene besitzt, dürfte sich ja schon herumgesprochen haben;


dass dabei insbesondere der Electro(nic) Underground mit einigen kreativen Köpfen sehr gut vertreten ist, vielleicht schon weniger. Mit dem vorliegenden Sampler kann man sich darüber nun einen guten Überblick verschaffen. Vertreten sind so klanghafte Namen wie *Heidimaschine, die Elligen Drei Könige, Melanie Flug, Tumult und Floppy*. Der Sampler deckt ein breites Spektrum elektronischer Musik von Ambient, Electro, Techno über Industrial bis Break Core ab. Das sehr schöne Artwork wurde vom Ilmenauer Künstler *Nootoon* gestaltet, der auch mit einem Track vertreten ist. Den Sampler kann man für 7 Euro bei minorlabel.de erwerben.



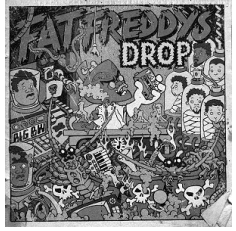
Rob Sparx "Trooper"
 (Z-Audio) 25.9.

Leider gibt es in Deutschland nur wenige CD-Releases im Dubstep-Genre, welches Anfang des Jahrzehnts in Süd-London aus Grime und Drum'n'Bass hervorging, und sich durch eine starke Betonung des Bass auszeichnet. Das vorliegende Longplay-Debüt von Rob Sparx ist so eine rare Ausnahme. Der seit Ende der 90er aktive Multi-Instrumentalist und DJ hat sich anfangs auf Drum'n'Bass konzentriert, in den letzten Jahren aber verstärkt seine Liebe zum Dubstep entdeckt, die nun auf "Trooper" beeindruckende Früchte zeitigt. Perfekt und sehr warm produziert, =>

Eine Veranstaltungsreihe des **bc-Studentenclubs** in Ilmenau, unterstützt von Müller Drogerie Ilmenau. Die nächste Lauschbar findet voraussichtlich im Mai statt. Bis dahin gibt es auf www.dj-paulus.de jede Woche eine Platten-Neuvorstellung.



deckt es die breite Palette von Berührungspunkten des Dubstep mit anderen Stilen wie Dub, World Beats, Electro und Techno ab. Tempo und Intensität nehmen im Laufe des Albums immer mehr zu und münden in 2 fluffigen Drum'n'-Bass Nummern. Die limitierte Erstauflage kommt mit einer Bonus-CD daher, auf der Remixe (u.a. von und für *Bar9* und *Nero*) sowie weitere Tracks von Rob Sparx enthalten sind.



Fat Freddy's Drop
"Dr Boondigga & The Big BW"
 (The Drop/Rough Trade) 7.8.

Die seit 2001 bestehende neuseeländische Band ist in ihrer Heimat bereits ein angesagter Act, hierzulande hält sich der Bekanntheitsgrad aber noch in Grenzen. Vielleicht ändert sich das ja mit dem

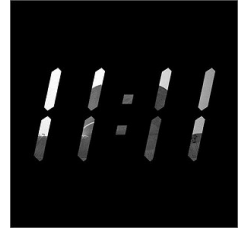
vorliegenden 2. Album, denn es bietet eine smooth Fusion aus Soul, Funk, House, Dub & Reggae. Stilistik und Rhythmik wechseln oft innerhalb der Stücke, die dadurch trotz üppiger Längen zw. 5 u. 10 Minuten nie langweilig werden. Die Tracks sind nicht vordergründig zum Tanzen gedacht, laden in jedem Fall aber zum relaxten Mitwippen ein. Bei Track Nr. 6, "The Camel", ist *Alice Russel* als Gast-Duett-Sängerin mit dabei.



La Brass Banda
"Übersee"
 (Trikont/Indigo) 23.10.

Bandname und Albumtitel klingen ja nach Süden und Weltferne, musikalisch trifft das auf jeden Fall auch zu, die 2007 gegründete Band kommt aber aus dem tiefsten Bayern, und zwar aus dem Örtchen

Übersee (!) aus dem Chiangmai. Wie der Bandname nahe legt, stehen Blasinstrumente (genau: Trompete, Posaune & Tuba) im Vordergrund. Dazu gesellen sich nur noch Bass und Schlagzeug, auf Gitarre wird meistens verzichtet. Damit kreieren die 5 Jungs einen bunten Stil aus Balkan Beats, Ska, Reggae, Funk und Rock, der zu einem großen Teil gut ins Tanzbein geht. Als weiteres Schmankerl singen sie auch noch auf bairischem Dialekt. Zum Albumende hin nimmt der Anteil an ruhigeren Stücken zu, was den Drive der ersten 2 Drittel leider etwas ausbremst.



Rodrigo y Gabriela
"11:11"
 (Rubyworks/PIAS) 4.9.

Das selbstbetitelt Vorgängeralbum des mexikanischen und inzwischen in Irland lebenden Paares war eine

der Überraschungen 2009 (LB40). Dem vorliegenden neuen Album fehlt zwar nun der Überraschungseffekt und ihre musikalische Spielart haben sie auch kaum verändert bzw. erweitert, aber ihre Kunstfertigkeit auf der akustischen Gitarre und das Spiel mit Elementen aus süd- und mittelamerikanischer Folklore, Flamenco, Rock und Jazz ist immer noch erfrischend u. beeindruckend.



The Heavy "The House That Dirt Built"
 (Counter/Ninja Tune) 18.9.

Bandname und Cover könnten auf eine Heavy Metal Band hindeuten. Damit liegt man aber nicht richtig, denn die britische Combo um Gitarrist Dan Taylor und Sänger Kelvin Swaby macht souligen Garagen Rock. Bereits das Debüt vor 2 Jahren hielt einige sehr gute Stücke bereit, von denen 1, 2 auch das Zeug

zu Indie-Dancefloor Hits gehabt hätten, aber leider doch nur ein Geheimtipp blieben. Vielleicht ändert sich das ja mit dem vorliegenden 2. Album, auf dem sich die Band noch gereifter und vielseitiger zeigt. Die Stücke bewegen sich im magischen Dreieck von Garagen Rock der Marke *White Stripes*, Gospel-Soul-Beats a la *Narlis Barkley* u. Western-Musik (*Morricone*). Das ist schön abwechslungsreich und rundum gelungen. Beeindruckend auch d. Leistung von Sänger Swaby, der alle Stimmlagen vom röhrenden Rocker bis zum schmachthenden Soul-Crooner beherrscht.



Biffy Clyro
"Only Revolutions"
 (14th Floor/Warner) 6.11.

Vor 2 Jahren überzeugte "Puzzle", das 4. Album des 1995 gegründeten

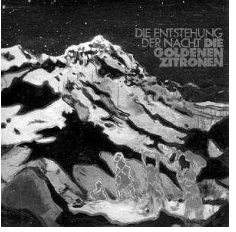
ten schottischen Trios mit seinem emotionalen Alternative/Prog-Rock. Auch auf dem neuen Album findet sich wieder die gekonnte Symbiose aus treibenden Gitarrenriffs und harmonischen Melodien, ein paar Kanten wurden aber glattgebügelt, und auf Prog-Rock-Anleihen wird weitgehend verzichtet. Dafür wurde die Orchesterunterstützung ausgebaut. Das Album kommt damit eingängiger u. bombastischer rüber, ohne aber anbiedernd zu wirken. Die Gesamtstimmung ist heller als auf "Puzzle", wo Sänger Simon Neil den Tod seiner Mutter verarbeitet. Im Vergleich zur grandiosen 1. Albumhälfte fällt die zweite zwar etwas ab, was den sehr guten Gesamteindruck aber nur wenig schmälert.



Them Crooked Vultures
 (14th Floor/Warner) 13.11.

Nach *Dead Weather* (LB46) eine weitere (neue) Rock-Supergroup 2009, die zu überraschen und gefallen weiß. In diesem Fall handelt es sich um das Trio Josh Homme (*Queens Of The Stone Age*) an Gitarre & Gesang, Jon Paul Jones (*Led Zeppelin*) am Bass und Dave Grohl (*Nirvana, Foo Fighters*) an den Drums. Als perfekt harmonisierende Einheit erleben sie einen kraftvollen, erdigen Rock, der die Stilistiken ihrer originalen Bands zusammenbringt: trockenen Wüstenrock, stampfenden Hardcore mit psychedelischen Momenten und Rock'n'Roll. Dabei gelingt ihnen eine gute Balance zwischen improvisiertem Jammen einerseits und Einhaltung von Songstrukturen andererseits.

Auch wenn mich der Gesang von Homme nicht immer überzeugt, eine Platte mit einigen großartigen Songs und 66 Minuten Splendaur.



Die Goldenen Zitronen
"Die Entstehung der Nacht"
 (Buback/Indigo) 16.10.

Die seit 1984 bestehende Hamburger Band um die noch aktiven Gründungsmitglieder Schorsch Kamerun und Ted Gaier begann ja als reine Punk-Combo, hat sich aber seit Anfang der 90er musikalisch stetig weiterentwickelt, zuletzt sogar Richtung Avantgarde. Das hört man dem neuen, inzwischen 10. Album deutlich an, denn es ist eine 50-minütige irrwitzige und polternde Tour durch allerlei musikalische Stile: Postpunk, Krautrock, Reggae, Psychedelic, =>